

Pfälzer Tageblatt

„Mein Nachtisch war der Burner“

Viele Landauer kennen ihn als Dekan von St. Maria. Wer näher mit ihm zu tun hat, weiß, dass auch ein begeisterter Hobbykoch in ihm steckt. Und wer diese Woche die Südpfälzer Runde der Vox-Sendung „Das perfekte Dinner“ verfolgt hat, der konnte erleben, wie sich Axel Brecht mit feinen Pfälzer Gaumenfreuden in den „Dinner“-Himmel kochte. Mit knappem Punktesieg.



Mit drei Eigenkreationen vom Saumagen verführt Axel Brecht seine Mitkandidaten bereits bei der Vorspeise.



Am Finaltag serviert der Dekan den Aperitif auf der Galerie seiner Marienkirche in Landau.

FOTOS: VOX/ITV STUDIOS

VON JUDITH HÖRLE

„So werden die Letzten die Ersten sein.“ Ein Blick in die Bibel, Matthäus 19,30, hätte es ihm eigentlich schon prophezeien sollen. Der sympathische Dekan Axel Brecht räumte das Feld von hinten auf und holte am gestrigen Finaltag eine glanzvolle Punktzahl: 36 von 40. Durchweg positiv hatten seine Mitkandidaten Krankenschwester Sabine Eickert aus Klingenstein, Chemikant David Weiss aus Bornheim, Bankkauffrau Andrea Vongerichten aus Oberhausen und Friseur Ulrich Ullmayer aus Landau sein Drei-Gänge-Menü bewertet.

Dabei war es bis zum Schluss spannend, denn bereits am Montag hatte Sabine Eickert mit Lachstatar, sous-vide-gegartem Rinderfilet und Himbeermousse ihr Können am Herd gezeigt und 35 Punkte abgeräumt. „Nach dem Montag war mir klar, dass ich mich anstrengen muss. Aber im Prinzip war es ja egal, wer

gewinnt. Ich hätte es jedem gegönnt“, resümiert der katholische Pfarrer gegenüber der RHEINPFALZ.

Was den Ausschlag für seinen Gewinn gegeben haben mag – das tolle Essen oder das ganz besondere Dinner-Ambiente in Kirche und Pfarrhaus? „Vielleicht beides“, überlegt Brecht. Aber sein Nachtisch sei schon „der Burner“ gewesen. Bei Rosmarin-Limetten-Parfait gerieten seine Mitkandidaten ins Schwärmen. Und immer den passenden Wein zu kredenzen, ließ sich der 51-Jährige natürlich auch nicht nehmen. Schlummern doch in seinem Keller um die 500 bis 600 Flaschen. „Einbrechen lohnt aber nicht, auf die passt mein Hund Bosco auf“, macht er klar. „Die Weinauswahl am Dinner-Abend war perfekt“, sagt er ganz unverblümt. Schließlich habe er sich bei einem Kochabend zusammen mit dem Erst- und Zweitplatzierten des Winzerwettbewerbs „Die Junge Südpfalz 2015/16“, Ben Rothmeier und Georg Meier, gut beraten lassen.

„Und wir haben auch ausgiebig gegessen“, fügt er schmunzelnd hinzu. Pannen am Gewinnerabend? Eigentlich nicht, nur der Garpunkt des Rückens vom Pfälzer Weidelamm musste kurz nachjustiert werden. Und auch die Saumagen-Eigenkreationen konnten entzücken. Den Umgang mit Gewürzen beigebracht habe ihm sein Vater, ein Bäcker, verrät

— ANZEIGE —

rechtsanwälte **brückner**

Umfinanzierung –
Vorfälligkeitsent-
schädigung?

Joachim Brückner Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Marktstraße 51a • 76870 Kandel
Telefon 0 72 75 98 97-0
www.kanzlei-brueckner.de

Brecht. Und als Junge hat er natürlich auch oft Mama und Oma über die Schulter geschaut. Noch ein paar Kochkurse dazu und der Rest Learning by Doing.

Die 3000 Euro Siegerprämie will er nicht für sich selbst behalten, sondern spenden: ein Drittel geht an die Flüchtlingshilfe der Caritas in Landau, ein Drittel an einen befreundeten Pfarrer im Kongo und ein Drittel an seine Marienkirche. Sein Fazit der Woche: „Es war eine schöne Zeit und jeder Abend ein Genuss.“

Da war die quirlige Klingenstein, die mit ihrer Schnippelhilfe Gudrun Sprecher Daniel Werner gleich am ersten Tag in Verständnisnöte brachte. Ja, es wurde viel gepfälzert diese Woche. Manchen Fernsehzuschauer hat dies wohl nah an die Belastungsgrenze gebracht: „Wenn die bloß den Mund nicht aufmachen würden“ oder „Ich musste den Ton ausmachen. Geht gar nicht“ – wurde da auf der Facebook-Seite von „Das perfekte Dinner“ gelästert.

Aber meist bekamen sie gleich eine geballte Ladung Pfalz-Sympathiebekundung entgegengeknallt: „Der Dialekt ist geil.“ Und auch sonst konnte die Fünfer-Runde bei der Internet-Gemeinde mit ihrer netten, aufgeschlossenen Art punkten. „Die Woche gefällt mir richtig gut“, war da beispielsweise zu lesen.

Mit viel Lebensfreude und Kochvergnügen präsentierte sich die Südpfalz in Fernseh-Deutschland grundsätzlich sympathisch. Da hüpfte der katholische Pfarrer mit dem schwulen Friseur gemeinsam in den Naturteich-Pool. Da floss die erste Schorle schon zum Kochen am Nachmittag, während sich gerade Blutwurst und Schwarmagen zu einem Salat vereinigten. Und da wurde gebabbel, bis Vox Untertitel einblendete. Am Ende holte sich Andrea Vongerichten den vierten Platz (23 Punkte), Ulrich Ullmayer und David Weiss den dritten (28 Punkte), Sabine Eickert den zweiten (35 Punkte) und Axel Brecht den ersten (36 Punkte).